



Chrischona-Gemeinde Kreuzlingen

Pastor Dr. Rainer Behrens

Büro: 0041 71 6881546

Romanshornestr. 29

rainer.behrens@chrischona.ch

8280 Kreuzlingen

www.chrischona-kreuzlingen.ch

Wort zum Tag am 18.3.2020:

Der freundliche Gott!?

Es wartet alles auf dich, HERR, dass du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit. Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie; wenn du deine Hand aufst, so werden sie gesättigt. (Psalm 104,27-28)

Ihr habt schon geschmeckt, dass der Herr freundlich ist. (1. Petrus 2,3)

Liebe Gemeinde,

es gibt in der Bibel viele Verse, die von dem freundlichen Gott reden. Davon, dass Gott uns versorgt, dass er uns behütet, uns beschützt; eben: uns seine Freundlichkeit zeigt. Die heutigen Losungsverse gehören zu diesen Texten.

Ein Psalm, der in der aktuellen Krise in dieser Hinsicht die Runde macht, ist Psalm 91. Aufgrund der Dinge, die ich im Blick auf diesen Psalm gehört habe, muss ich einfach dazu Stellung nehmen. Hier erstmal der Psalm:

¹Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt
und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, ²der spricht zu dem HERRN: /
Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.

³ Denn er errettet dich vom Strick des Jägers und von der verderblichen Pest.

⁴Er wird dich mit seinen Fittichen decken, /
und Zuflucht wirst du haben unter seinen Flügeln.

Seine Wahrheit ist Schirm und Schild,

⁵dass du nicht erschrecken musst vor dem Grauen der Nacht,
vor dem Pfeil, der des Tages fliegt, ⁶vor der Pest, die im Finstern schleicht,
vor der Seuche, die am Mittag Verderben bringt.

⁷Wenn auch tausend fallen zu deiner Seite / und zehntausend zu deiner Rechten,
so wird es doch dich nicht treffen.

⁸Ja, du wirst es mit eigenen Augen sehen und schauen,

wie den Frevlern vergolten wird.

⁹Denn der HERR ist deine Zuversicht, der Höchste ist deine Zuflucht.

¹⁰Es wird dir kein Übel begegnen, und keine Plage wird sich deinem Hause nahen.

¹¹Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen,

¹²dass sie dich auf den Händen tragen

und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

¹³Über Löwen und Ottern wirst du gehen und junge Löwen und Drachen niederreten.

¹⁴»Er liebt mich, darum will ich ihn erretten;

er kennt meinen Namen, darum will ich ihn schützen.

¹⁵Er ruft mich an, darum will ich ihn erhören; /

ich bin bei ihm in der Not, ich will ihn herausreißen und zu Ehren bringen.

¹⁶Ich will ihn sättigen mit langem Leben und will ihm zeigen mein Heil.«

Ich meine, dass schon beim Lesen oder Hören unmittelbar deutlich ist, dass der Psalm nicht ganz unproblematisch ist. Er strahlt gleichzeitig viel Zuversicht aus – und kann auf äußerst problematische Weise missbraucht werden. Ein Psalm wie dieser macht die Notwendigkeit einer Bibelauslegung deutlich, die von Kenntnis und Weisheit getragen ist. Hier nur zwei Leitlinien:

1. Psalm 91 ist im Grunde eine riesige Provokation, wenn man nur schon über die Verse 7-9 nachdenkt, die ja etwas zutiefst Anstößiges enthalten: die Verschonung der Frommen vor Leiden. Demgegenüber stehen die schönen Verse der Zuversicht und Geborgenheit in Gott: *Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt ...* Nun ist Psalm 91 ja nur *eine* Stimme in der ganzen Bibel, in der eben auch vom Leiden der Männer und Frauen Gottes berichtet wird. Nicht nur manche alttestamentlichen Propheten, auch Johannes der Täufer, Jesus selbst und Paulus sind vor Leiden und zum Teil brutalem Tod gerade *nicht* bewahrt worden. Es ist also klar, dass Psalm 91 nicht zu einem pauschalen Schutzschild für besonders Fromme gemacht werden kann. Eine umfassende Auslegung (die in diesem Format natürlich nicht möglich ist) greift tiefer und weiter.

2. Natürlich kann der Psalm – mit der nötigen Vorsicht vor Missbrauch – trotzdem tiefe Zuversicht in Notzeiten schenken. Doch letztendlich kann es sich nur um die Zuversicht handeln, dass jenseits alles irdischen Leides – und auch jenseits aller irdischen Bewahrung! – durch Jesus die Geborgenheit der ewigen Herrlichkeit in der neuen Schöpfung Gottes verheißen ist. DAS ist unsere wahre Hoffnung und Zuversicht, unabhängig von Leid und Verschonung, die uns aus menschlicher Sicht gesehen meistens relativ willkürlich treffen. Gottes Handeln führt daher zu Demut, nicht Übermut.

Herzliche Grüße, viel Kraft und Weisheit an diesem Tag, *Rainer*